



Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner  
Beuthstraße 6 - 8  
10117 Berlin-Mitte

Berlin, den 04.07.2007

Sehr geehrter Herr Senator Zöllner!

Der Anspruch an frühkindliche Bildung und Erziehung in Berliner Kindertageseinrichtungen wurde stark erhöht durch die Einführung des Berliner Bildungsprogramms, die Evaluation seiner praktischen Umsetzung und die entsprechende Weiterentwicklung der Kita-Konzeptionen. Die im Berliner Bildungsprogramm begründete Notwendigkeit, die allgemeine Entwicklung sowie die Bildungswege des Kindes zu beobachten und in Bildungsbiographien zu dokumentieren, wurde durch die verbindliche Einführung des Sprachlerntagebuchs konkretisiert und erweitert.

Hinzu kommt die Gesetzesänderung im Bereich Kinderschutz mit wesentlich weitergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Kita-Bereich. Und auch die Vernetzung mit dem Umfeld der Einrichtung gewinnt immer mehr an Bedeutung – vor allem zur effektiven Nutzung von Ressourcen.

Erzieherinnen und Erzieher, Leitungskräfte und Träger begrüßen diese Entwicklungen außerordentlich – selbstverständlich im Interesse der Kinder und ihrer Eltern, aber auch im Sinne wachsender gesellschaftlicher Anerkennung für ihre eigene Leistung im Bereich der Frühpädagogik.

Jede einzelne Erzieherin, jeder Erzieher, jede Leitung und jeder Träger setzen sich intensiv mit diesen Anforderungen an ihre Arbeit auseinander und leisten entscheidende Beiträge zur Weiterentwicklung der Qualität in Berliner Kindertageseinrichtungen, u.a.:

- Die eigene Arbeit wird überprüft und Prioritäten werden neu gesetzt.
- Zeiten für Qualitätsentwicklung (Beobachtung, Dokumentation und Planung; Vor- und Nachbereitung; Zusammenarbeit mit Eltern; Evaluation der eigenen Arbeit usw.) werden in Dienstplänen verankert.
- Leitungskräfte qualifizieren sich insbesondere im Bereich der Mitarbeiterführung und setzen erworbene Kompetenzen zielgerichtet ein.
- Träger fordern und fördern ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne der Anforderungen und geben in vielfältiger Weise Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung.

Diesen Anstrengungen sind jedoch faktisch Grenzen gesetzt durch die derzeit gültige Personalbemessung.

In der Personalbemessung sind mindestens folgende Nachbesserungen nötig, die den Anforderungen an die Qualität der Arbeit Rechnung tragen:

- **Jedes Kind braucht** – unabhängig von seinem Alter und der Dauer seiner täglichen Anwesenheitszeit - mindestens 0,02 Personalanteil zusätzlich, damit gewährleistet werden kann, dass seine Entwicklung kontinuierlich beobachtet, dokumentiert und mit seinen Eltern besprochen wird sowie dass sich die gemeinsam mit den Eltern und den direkten Kolleginnen im Team abgestimmten Erziehungs- und Bildungsziele in konkreter Planung der Erziehungs- und Bildungsarbeit niederschlagen.

- **Alle Eltern brauchen** – umso dringender, je jünger das Kind ist – den Kita-Gutschein mindestens zwei Monate vor Arbeitsaufnahme, damit sie die Eingewöhnung ihres Kindes in die Kita abschließen und sich auf ihre Arbeit konzentrieren können. Darüber hinaus brauchen viele Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder auch bei atypischen Arbeitszeiten in Kindertageseinrichtungen mit personell abgesicherten verlängerten Öffnungszeiten und hoher Qualität bilden, erziehen und betreuen zu lassen.
- **Jede Einrichtung braucht** – gerechnet auf etwa 80 Kinder – mindestens 0,5 Erzieherstelle zusätzlich, um die Reflexions- und Evaluationszeiten des Teams sicher zu stellen, die unabdingbar sind für die weitere Qualitätsentwicklung.
- **Jedes Leitungsteam braucht** mindestens die Rückkehr zum vorher geltenden – finanzierten! – Leitungsschlüssel (0,01 Leitungsanteil je Kind), um den vielfältigen Führungs- und Vernetzungsaufgaben einigermaßen gerecht werden zu können.
- **Jeder Träger braucht** mindestens die Herausnahme der Sommermonate August und September, in denen die Kinderzahlen unbeeinflussbar sinken, aus der monatlichen Abrechnung, um den Personalschlüssel übers Jahr halten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitliche und finanzielle Planungssicherheit bieten zu können. Denn Mitarbeiterzufriedenheit ist die beste Grundlage für qualitativ hochwertige Arbeit.

Wir Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Leitungskräfte und wir als Träger stehen Ihnen gerne jederzeit für weitere Erläuterungen zu einem Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Meißner für den Elternbeirat

Jacqueline Grünitz (1. Vorsitzende) für den Betriebsrat

Barbara Rüdiger für das Leitungsforum

Regine Schallenberg-Diekmann und Gerda Wunschel für die Geschäftsführung

Dieser Brief wird in Kopie an die bildungs- und die jugendpolitischen Sprecher der Parteien im Berliner Abgeordnetenhaus und an den Landeselternausschuss Kita geschickt.



INTERNATIONALE AKADEMIE  
an der Freien Universität Berlin  
www.ina-fu.org

INA.KINDER.GARTEN gGmbH  
Gerda Wunschel-Gavlasz  
Geschäftsführerin  
Karl-Marx-Straße 71  
12043 Berlin

Telefon: +49-030-609 77 89 0 Bank für Sozialwirtschaft  
Kto.-Nr.: 3 223 500  
Fax: +49-030-609 77 89 30 BLZ 100 205 00  
gerda.wunschel@inakindergarten.de  
www.inakindergarten.de  
Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes